

## Sozialismus und Islam

### Teil 2: Totalitärer Herrschafts-Rassismus

#### 1. Kulturkampf und Manie

Der erste Teil des Beitrags befaßte sich primär mit den historischen und materiellen Kriterien des Sozialismus, die sich auf zentrale Aspekte beschränkten. Von *Platon* an erscheint Sozialismus als extremistische Staatsform, deren Führer eine einseitige Besitzverteilung anstreben, indem sie diverse Formen der Sklaverei, die Freiheit der Eliten und die Gleichheit der Masse auf ein (elitär) „gutes Leben“ hin optimieren.

Diesem Muster folgten alle Utopien der Geschichte bis in die Ideologien der industriellen Moderne. Hier mündet der evolutionäre Macht-Modus der wenigen Führer über die vielen Geführten in die Gewaltsysteme der Französischen bzw. Amerikanischen sowie Russischen und Deutschen Revolution, wobei sich der Imperialismus des US-Ablegers allmählich durchsetzte. Kennzeichen dieses Trends sind rassistische Eliten, die Europa nach dem Zweiten Weltkrieg eine Kultur-Revolution mit dem Islam aufzwingen und damit eine perfekte Wahl getroffen hatten.

Denn *Muhammads* koranisch verbrieft und historisch realisierter Dominanzanspruch religiös maskierter Sklaverei bildet die ideale Basis für eine sozialistische Umwälzung Europas. Indem die Parteien dies mit Religionsfreiheit scheinendemokratisch verkleiden, hintergehen sie die Staatsbürger, die eine korrekte Amtswaltung unterstellen, aber statt dessen ihre Entrechtung „wählen“. Erst allmählich wurde die monströse Allianz des Sozialismus und Islam sichtbar, die gegen die gemeinsamen Feinde agiert, den europäischen Staat und die jüdisch-christliche Kultur.

Hier erscheint die Globalisierung als erweiterte Subversion (s.u.), die die Erzeugung, Nutzung und Kontrolle von Kapital und Arbeit ständig weiter technisiert und die staatlichen Institutionen zu Gehilfen ihrer graduellen Kollektivierung macht. Deren Motor ist eine penetrante Bürokratie, die zu ihrem Vorteil die Bürger statistisch aufbereitet: „Regierungs-, Partei- und Gewerkschafts- oder Berufsverbandsfunktionäre bilden längst eine herrschende Oberschicht wie früher die weltlichen und kirchlichen Obrigkeiten, die die Pfründen unter sich aufteilten“ (*Helmut Schelsky*).

Zwischen Bürokratie und Immigration geriet Deutschland zum Zentrum einer europaweit erzwungenen Revolution mit dem „Frieden des Islam“, dem sich die Bürger zu beugen und „Lebensraum“ für Allahs Anhänger und ihre Kulturmerkmale zu schaffen hatten. So „sind wir nie demokratisch gewesen“ (*Bruno Latour*), sondern EU-Europa driftete seit den 1970er Jahren in den Limbus einer

zivilisatorischen Schwundphase, die mit dem Islamdiktat zu Schwerstschäden an Staat, Politikultur, Sozialethik und Bürgermoral führte und sich als subversiv-sozialistischer Fortschritt spätmoderner Versklavung entpuppte.

Unter massivem Abbau der Rechtsstaatlichkeit erlegt diese Mega-Deformation den Führern den manischen Zwang auf, die gewachsene Kultur Europas gegen diejenige der massenhaft importierten Muslime auszutauschen. Fixiert auf diese fest verdrahtete Mechanik, leiten die Akteure ihre Ideen mit „wir müssen“ ein, womit sich Argumente und Logik erübrigen. Das „wir“ verdankt sich dem Credo der Aufklärer, z.B. des französischen *Grand Orient*, das alle Religionen vereinen soll: *Wir tragen in uns einen Gott, der unser denkendes Prinzip ist* (Jacques Mitterand, *La politique des franc maçons*, 45 f.) – eine Machtformel, die die Christen-Ethik der *Toleranz* als Motor des Gemeinwohls graduell zum radikalen Herrschaftsmittel pervertierte, denn *der Mensch ist ein potentieller Gott*.

Indem sich die Islam-Manie verfestigt, in der EU-Erweiterung epidemisch ausgebreitet und sämtliche Institutionen erfaßt hat, blockiert sie jede Alternative, speziell die Toleranz für nichtislamische Interessen. So bleibt dem Beobachter keine Alternative zur Diagnose einer pathologischen Konstellation, die sich schon vor einem Jahrhundert mit einem ähnlich wahnhaften Elitenglauben als Kaste aus edler „Rasse“ entfaltete, d.h. aus einem *Ariertum*, das zwei Weltkriege provozierte.

Diese Manie schob den totalitären Rassismus des 20. Jahrhunderts an und setzt sich heute im deutsch dominierten Euro-Wettbewerb um den Anspruch fort, den machtspendenden Kampf gegen die Eigenkultur, der mit dem Leitmotiv des Islam den latenten Judentum akut werden läßt, energisch voranzutreiben. Ebenso konkurrieren die Deutschen um die Führung im Kampf gegen die Heterosexualität, eine Steigerung soziopathischer Perversion, die mit Privilegien für Homo-, Trans- und sonstig -Sexuelle biologistische Alternativen mit klaren Zielen schafft. Nachdem Verhütung und Abtreibung die Gesellschaft in erwünschter Weise altern lassen, muß die „bürgerliche“ Reproduktion nun verstärkt diffamiert werden, um die Bio-Prothese der islamischen Immigration und deren „qualifizierte Arbeitskräfte“ als Überlebenspatent zu propagieren.

Deren Mehrheit fungiert im Rahmen der institutionellen Manie eher als eifrig umherte Arbeitgeberin für eine wuchernde Sozialindustrie, sowie in der Eugenik als Impulsgeberin für lukrative Eliten-Arbeitsplätze in der Gentechnik und Chirurgie, wo Babydesign, Geschlechtsumwandlungen und Leihmütter ins Kraut schießen. Dieser Trend bringt „progressive“ Ärzte hervor, die sich mit Gebärmutter-Verpflanzungen für Männer unbewußt an der urzeitlichen Couvade (Männerkindbett) orientieren und die Regression des mannzentrierten Zeugungswahns in naturvölkische bzw. mytho-magische Selbstanbetung bestätigen (*Marcel Mauss*).

Dies um so mehr, als sich die islamische Reproduktion ungebremst fortsetzt und ein überpolitischer, selbstlaufender Rassismus entsteht, dem keine radikale Herrschaftsform entgeht. Denn wie seit mythischen Vorzeiten, z.B. anhand der hermetischen Priapisten der Antike bekannt, ist Macht *evolutionär bedingt männ-*

*lich*. So wird im Verfall des Rechts auch die Pädo-Kriminalität dem „Hinterhof der Gesellschaft“ entkommen, weil das Kind aus heterosexueller Familie den völkischen Austausch verzögert. Die einschlägige Pornographie verbreitet mit dem Mißbrauch von Kleinkindern Bilder einer Brutalität, die einen satanischen Haß auf das kultivierte Naturrecht und das Kind als Fokus der Liebe offenbart.

## 2. Automaten-Menschen und Geld-Kontrolle

Die graduelle Kollektivierung der Staaten im Zuge ihrer EU-Integration und die Verpflichtung der Institutionen gegen Gemeinwohl und Kultur machen die „Führer“ – sozialistisch gesprochen – zu Kollaborateuren der islamischen Konterrevolution im Kulturkampf gegen die (abnehmend) christliche Euro-Zivilisation. Die wesentlichen Kräfte – Medien, Parteien, Stiftungen, Gerichte, Kirchen – bestätigen ihre Radikalität, indem sie um die Teilhabe am Eliten-Charisma ringen, das offenbar in dem „göttlichen Muß“ besteht, zur Produktion einer „Weltgesellschaft“ berufen zu sein.

Dies verlangt blinden Gehorsam, der in den Macht-Cliquen und -Orden der USA und der EU als „strikte Observanz“, als nicht verhandelbare Unterwerfung unter die Vision einer total kontrollierten Globalmasse vorgeschrieben ist. Dieser Rassismus setzt sich notwendig auch in den Gruppierungen selbst fort, wo wenige Gesalbte, Erleuchtete und sonstig Bevorzugte genügen, die Mehrheit der niedrigeren Chargen mit der Aura eines angeblichen „Geheimwissens“ auf Abstand zu halten. Die gezielte Täuschung gehört zum Machtgeschäft wie die Luft zum Atmen, so daß extreme Ideologien, Politorden, Jesuiten und der Islam, speziell der schiitische, eine auffallend durchgängige Familienähnlichkeit aufweisen.

Ihnen allen sind Methoden der Subversion und Infiltration gemeinsam, die das „denkende Prinzip“ zum quasi-göttlichen Zwangsauftrag machen und die verdeckten Akteure bei Versagen vor herbe Konsequenzen stellen. *Adam Weishaupt* (Teil 1) trieb die Praktiken der Ausspähung des Machtgegners – damals noch Adel und Klerus – durch den Einsatz umgedrehter, d.h. statt des Staates nun auf den Orden verpflichteter Bürokraten aus Regierung, Erziehung und Militär zu einer Effizienz, die sich heute dank digitaler Datenkontrolle der Perfektion annähert. Diese Struktur folgt dem sogenannten *Quibus-Licet*-Apparat der Bevorzugten, „denen es offen stand“ und weiter steht, sich detaillierte Protokolle über das Denken und Verhalten bestimmter Personen und Gruppen zu verschaffen, aktuell fortgesetzt in der Kontrolltechnik der Vorratsdaten.

Als Gestalt des zeitgenössischen Übergangs von der Demokratie zur Despotie beschreibt *Helmut Schelsky* (gest. 1984) den *Funktionär* des 20. Jahrhunderts, der als Vertreter externer Interessen den Bürger rechtlich entmündigt und den Staat in die *Parteienoligarchie* (*K. Jaspers*) als Vorstufe zu radikalen Formen überführt. Als tragikomisches Beispiel nennt er die Gewerkschaften, die in drei Generationen vom Gemeinwohl über ihre Kadermacht in eine „neue Republik“ driften. „Das Ironische an ihrer Selbsteinschätzung besteht darin, daß bei einem Erfolg ihrer ideologischen Politik ... sie die ersten wären, die eine kommunistische Partei liquidieren würde“ (Funktionäre, 65 – Stuttgart 1982).

Um diese Kontrollqualität geht es gleichermaßen im aktuellen Konflikt mit dem wiedervereinigten deutschen „Rechtsstaat“, speziell im Training der Kulturkampf-Aktivistinnen und Toleranz-Profiteure in Medien und Stiftungen zur Dressur des öffentlichen Verhaltens. Wie nun sichtbar, stehen die „Experten“ unter dem gleichen Systemdruck strikter Observanz, d.h. unter dem Kommunismus sehr ähnlichen Zwängen infolge der Islam-Manie, die alle EU-Staaten und Verfassungsorgane zwangsverpflichtet. Die Kettenbildung der Bruderschaften illustriert diese Abhängigkeit, die sie nach den Gx-Konferenzen so rituell wie befremdend zelebrieren.

*Hans-Herbert von Arnim* („Das System“) beschreibt die sowjetähnlichen EU-Strukturen, die parasitäre Fusion der deutschen Parteien zur Einheitspartei sowie ihre ordenshörige, geldgierige Disziplin, die sich weder von den Schrecken der Schoah, noch von den nachfolgenden Bürgerkriegen irritieren, sondern sie eher als systembedingte Effekte erscheinen ließ. Zur Subversion des Staates formten die Parteien nach dem Muster der EU-Kommission ein Politbüro, das als „Elefantenrunde“ verharmlost, die Fraktionen zu Zentralkomitees bzw. „Nickmaschinen“ (*von Arnim*) degradierte. Sie manövrierten Europa in eine politsoziale Auflösung, deren Chaospotentiale die Kettenbrüder mit einem System optimierter Propaganda, Kontrolle und Bestrafung auffangen werden, mit einem Extremes Schub von bislang ungekannter, eben globaler Effizienz.

Alle Wandlungen der Weltbilder und sozialen Strukturen vollziehen sich historisch im Zusammenwirken zeitgemäßer Religionen und Ideologien mit den Potentialen damit kompatibler Führungsebenen, vorliegend aus der Allianz devoter Intellektueller mit radikalen Politikern und Investoren im Projekt eines Kulturwandels mit Volksaustausch. Der missionarische Kommunismus kann dabei „keine Alternativen“ zulassen, weil ihm nach Nationalismus und Klassenkampf, Gulag und Ostblock im Islam ein kongeniales Medium von weltgeschichtlichem Format zugewachsen ist.

Indem hier die Geldnormierung eine entscheidende Rolle spielt, erreicht der Neo-Totalitarismus eine erweiterte Funktionsebene, die im Zug zur imperialen „Weltgesellschaft“ einen radikalisierten Eliten-Rassismus entwickelt und die Führungsmacht der Wenigen zur digitalen Kontrolle der Vielen als global vernetzter Funktionsmasse ausbaut. Dieser Trend führte scheinbar unvereinbare Akteure wie USA und Sowjetunion zur „friedlichen Koexistenz“ und machte Milliardäre und Konzernführer zu Freunden des Sozialismus, die auch Stammgäste im Orient wurden.

Vorbereitet durch die faschistische Kollaboration im Zweiten Weltkrieg (Price-Jones, *The Closed Circle*, Frankfurt 1989), eigneten sich dafür nun kommunistisch beeinflussbare, arme wie reiche Massenstaaten, sowohl Ägypten und Syrien als auch Irak, Iran und Algerien. Die Petro-Dollars förderten eine inflationäre Staatsverschuldung, Kreditvergabe und Börsenexpansion, deren Kollaps 2008 die „Sozialhilfe für Milliardäre“ einrichtete (*Thomas Frank*), während sich die Kurse wieder erholten.

Hier schnürten EU-Bürokraten „Rettungspakete“ für Banken und Mega-Investoren in Billionen-Dimension, die der Rechtswissenschaftler *K.A. Schacht-schneider* als „Staatsstreich der politischen Klasse“ wertet. Das Dauerwachstum dieses Schneeballsystems und der Elitenpfründe ist oberstes Kriterium so strikter wie mafioser Observanz, wie sich an der deutschen Kreditanstalt für Wiederaufbau bestätigte, die 300 Millionen Euro an die US-Bank Lehman Brothers trotz deren Insolvenz überwies.

Unter Anleitung der *Open Society Foundation*, ihres Aushängeschildes *George Soros* züchten die zu „kapitalsozialistischen“ Hybriden mutierten Superführer mit Stiftungen, Think Tanks, Davos-Foren, Sponsoring von Spitzenprodukten des „Respekts“ in Medien, Film und Sport sowie in den sogenannten „Exzellenz“-Universitäten die *Future Leadership* heran. Sie soll den Trend absichern und dafür sorgen, daß die Störsignale der schwindenden Altkultur endgültig verstummen. Der elitäre Rassismus macht sich neben dem Kultur- und Christenhaß auch in fabrizierten Leitfiguren geltend, die wie *Emanuel Macron* aus der Führungs-Retorte kommen und mit medialem Hochdruck dem Volk eingetrichtert werden.

Hier fehlt die Frauenquote nicht, die der deutschen „Alternativ“-Partei AfD *Alice Weidel* bescherte, abgestellt von der Globalbank Goldman-Sachs, die sonst eher höhere Chargen in die Regierungen schleust. So wie der *Homunculus Macron* als Vollstrecker des *Staatsadels* (*Pierre Bourdieu*) Empfänge in Versailles zelebriert, dürfen die Deutschen das weibliche Pendant einer *Femincula* bestaunen, die am *Homunculus-Privileg* allerdings nicht rüttelt. Der deutsche Staatsadel fördert den Wildwuchs von „edlen Wilden“ mit Orient-Hintergrund (s.u), die wie der Schwadronneur und Plagiator *Navid Kermani* die Islamgewalt schönreden und sich, garniert mit Preisen, für höhere Staatsämter qualifizieren.

Jemandem, der in langjährigen Tätigkeiten Formen der organisierten Macht-Esoterik in Orient und Okzident begegnete, und als *Registered Representative* der New Yorker Börse Teil-Insider der Wall-Street-Standeshybris war, erschließt sich der Euro-Zwangskomplex zwischen Politik, Religion, Kultur und Geld um so leichter, je unfähiger die Akteure werden, den totalitären Staatsabbau schein-demokratisch zu kaschieren. Wie auch die Nazis sind sie vom Herden-Instinkt der Masse abhängig, weil deren „Erziehung zur Urteilsreife ein Wahn“ ist (*Joseph Goebbels*).

Es erstaunt daher nicht, daß *Bassam Tibi*, Urgestein dieser Spezies und *Homunculus* der deutschen Islam-Manie, vor den Orientalisten *Tilman Nagel* als „Satan“ und *Hans-Peter Raddatz* als „Sicherheitsrisiko“ warnte (*arte Paris-Berlin* 24.01.08) und sich zudem der „Islamologie“ rühmt, einer Systemprothese mit „Islamforschung“ ohne Islamquellen. Da hier der Judenhaß der Muslime entfällt, wurde der Mißbrauch der Schoah und des Antisemitismus-Begriffs zur Lizenz für antikulturelle Ignoranz – das Markenzeichen aller „edler wilder“ *Homunculi* deutscher Machart.

Unlängst verfiel *Tibis* Methodik auf das kantische TAO (NO 2/17), indem er so *tat-als-ob* mit der Muslim-Invasion der Judenhaß anstieg, aber in routinierter

Täuschung wieder aufhob und die Deutschen warnte, „im Willkommensrausch“ etwa den Massenmord an den Juden zu vergessen (Cicero 7/17). Als logische Stütze dieser zynischen Scharade zitiert er *Bernard Lewis*, der Bomben auf Auschwitz als „zu kostspielig“ ablehnte und sich zum so virtuoseren wie rassistischen Apologeten des islamischen Judenhasses profilierte (Raddatz, Allah und die Juden, Berlin 2007).

### 3. Von der Elite zur Rassen-Kaste

Diese in Amerika oft diskutierte, in Europa strikt kontrollierte Thematik, die den Druck islamsozialistischer Milliardäre (engl.: *billionaires*) und ihren Rassismus fördert, grassiert auch in der EZB des Goldman-Sachs-Inquisitors *Mario Draghi* und seines monetären Despotismus. Er folgt dem Druck der Krise, die Jahre zuvor die Golf-Milliardäre mit dem Abzug von einer Billion Dollar aus New York (in 2 Stunden) inszeniert hatten (Raddatz, Der Absturz, Berlin 2009) und den US-Präsidenten als Bittsteller zur historischen Kniebeuge vor dem Saudi-König zwang.

Der absolute Eliten-Rassismus hebt die Schichtenschiere des Macht-Masse-Modus auf eine Stufe von ätherischer Entrücktheit weniger Erleuchteter und ihrer gottnahen Distanz zur Masse, die indes irdisch zustande kam. Zwischen 1860 und 1930 entfaltete sich in Europa eine ans Phantastische grenzende Manie, die das Denken aller Institutionen in Staat und Gesellschaft beherrschte und die heutige Islam-Obsession normal erscheinen läßt. Denn auch damals wagte kaum jemand, die Leitfunktion des *Ariertums* zu bestreiten und Diffamierungen zu riskieren.

Inspiziert von der Sprachwissenschaft, die vom Sanskrit über Persisch, Griechisch, Latein, Deutsch etc. eine „indo-europäische“ Familie der Wort- und Satz-Bildung feststellte, leiteten die Humanwissenschaftler aus dieser Goldader des „Wissens“ viele Kulturwurzeln ab. Sie erklärten das „arische“ Mittelasien zur Wiege der Kultur überhaupt und die „Arier“ zu Titanen des Fortschritts, die nach *F. Nietzsche* das Christentum zur *Sklavenreligion* und Jesus zum *décadent* reduzierten. Indem er den sakralen Gottmenschen zum profanen Übermenschen wandelte, erstand jene antichristliche „Herrenrasse“, die wie er genau vorhersagte, „sich des demokratischen Europa als ihres gefügigsten Werkzeugs“ bedient.

Nachdem gemäß evolutionärer Schichtenpriorität zunächst das Eliten-Privileg von der Manie profitierte und den Wechsel von Adel und Klerus zu den Führern der Politik, Industrie und Geldbranche förderte, entstanden mit Nationalismus und Rassismus auch historische bzw. „kategorische“ Imperative (*Kant*) für den Selbstwert der Masse. Sie trieben die kolonialistische Konkurrenz an, brachten mit preußischer Disziplin die deutsche Einheit 1870/71 zustande und mündeten über das Wettrüsten der Euro-Großmächte in den Ersten Weltkrieg, begleitet vom späteren Eintritt Amerikas und der Oktober-Revolution Rußlands.

Mit dem Ariertum hatte sich derweil eine erhebliche Wandlung vollzogen. Da weder die Archäologie, noch die „post-arische“ Realität das nordische Ideal – Hochwuchs, Blondheit, Blauäugigkeit – überzeugend bestätigten, gingen die



flexiblen „Wissenschaftler“ zu der These über, die Arier stammten „eigentlich“ aus Europa, aus dem Baltikum und dem Gebiet zwischen Kaspischem und Mittelmeer, insbesondere aus der Ukraine (vgl. die umfassende Studie von Frank Haskins, *The Racial Basis of Civilization, A Critique of the Nordic Doctrine* – New York, London 1926).

Abgesehen davon, daß auch heute beide Gebiete Konflikte zwischen den Eliten der USA, EU und Rußlands auslösen, hat ihr Rassismus eine Qualität erlangt, die die Familienähnlichkeit der totalitären Formationen, speziell der Extremideologien und Machtorden weiter festigt. Trotz deren Hymnen der Brüderlichkeit und Menschenrechte offenbart das Verhalten der Kettenbrüder in den diversen Bruderschaften, Orden, Vorständen, Parteibüros, Dekanaten, Stiftungsräten etc. in Europa und Amerika, daß die machthaltige Arier-Manie einen Fortschritt des Rassismus bedeutete, den nun das Phänomen der manischen Islamhege fort-schreibt.

Denn nachdem die Wiege der Arier nach Europa verlegt war, erinnerte man sich alsbald der „eigentlichen“ Übermenschen, vor allem der überaus hochwüchsigen und langschädigen *Kelten*, *Angel-Sachsen* und *Teutonen* sowie der „rassege-mäßen“ *Europäer*, z.B. der Slaven, die weniger mit Hochwuchs, aber mit Blondheit und Blauäugigkeit aufwarten konnten. Da Menschen aller Euro-„Rassen“ nach Amerika emigrierten, steht auch für die Frontier-Ideologie der US-Elite fest, das nordische Ideal zu verkörpern. Und da dies alle Grenzen überwinden soll, legte es sich im „Kalten Krieg“ sogar das Vexiergesicht zwischen Konkurrent und Partner des Bolschewismus zu, weil dessen enorme Expansionskraft den doppelten Vorzug bot, elitär nützlich und „rassisch korrekt“ zu sein.

Hier leistet die Sprache Hilfestellung, die mit den Superrassen (*Kelten-Angel-Sachsen-Teutonen-Europäer*) das Akronym der *KASTE* bildet und die Herrschaft der US- und EU-Eliten nachhaltiger als die geläufigen *Mandarine und Brahmanen* stilisiert. Denn auch die Asien-Variante fügt sich zwanglos in das Muster, indem *Kaukasier-Arier-Semiten-Turaner-Europide* der *KASTE* zu glatter Gewöhnung verhelfen. Nicht zuletzt nimmt das englische *caste* an diesem hilfreichen Wortspiel teil, wobei „to lose caste“ ein Herausfallen aus der elitären Gemeinschaft bedeutet.

Vor dem Hintergrund der radikal-darwinistischen Verschärfung des elitären Rassendenkens ist leicht zu verstehen, daß sich dies primär auf die weißen bzw. vorderorientalischen „Rassen“ als Kulturschöpfer beschränkt. Da die Mitläuferhorden der multikulturellen Toleranz zum dienenden Personal gehören, wissen sie nichts von der aristokratischen Mentalität der Machtkaste, die für ihre überzeitliche Erhebung einen ethnischen Proporz – verstanden etwa im Sinne einer Spiegelung des Massentrends – als absurde, weil privilegienwidrige Zumutung ablehnt.

Machtlogik richtet sich nicht nach Ethnien und Kulturen, sondern nutzt sie zu Herrschaftszwecken, wobei die Kapital-Kommunismus-Allianz die Zuchtwahl der Alphafiguren betreibt. Zum Leidwesen des auf die Minderheiten fixierten Fußvolks ist in den Großorden, Konzernstiftungen, Davos-Foren etc. ein Rück-

gang der „Weißen“ kaum festzustellen, nicht zu reden vom *Forum der 100*, den Spitzen des Weltbesitzes. Als wirklich Reiche und kommende Billionäre (engl.: *trillionaires*), realisieren sie die Utopien auf ihre Weise und besetzen ferne Inseln als angemessene Domizile, mit denen sie, solange noch kein Himmelskörper kolonisiert ist, zwecks Trennung von der Arbeitsmasse auf Erden vorlieb nehmen.

So wird zum kollektiven Paria mit rassistisch gesteigerter Härte das westliche Prekariat, dem das parasitäre Pekuniat, die *4K-Symbiose aus Kapital und Kommunismus, Kirchenformeln und Korandiktaten*, die Bürgerrechte auf Kultur und Eigentum entzieht. Sozialismus bezeichnet hier das ideologische System und Kommunismus die staatliche Praxis. In beider Propaganda wurde der „Rassismus“ zum Haupt-Kampfbegriff, der den totalitären Zwang zur stupiden Vorverurteilung und psychischen Projektion offenlegt (Revel, *Die totalitäre Versuchung* – Frankfurt 1976).

Das „hochrassige“ Achsenkreuz mit den um so tiefer greifenden Sektoren der „vier K“ bildet sich im Kulturkampf ab, den man euphemistisch auch „Kulturdialog“ nennt, um dem Durchschnittsbürger die intakte Demokratie vorzugaukeln und die Erkenntnis seiner fortlaufenden Entrechtung und Enteignung zu erschweren. Dazu trägt die Löschung bzw. Verfälschung der Geschichte bei, deren – primär angelsächsische – Zeitzeugen vor einem Jahrhundert wichtige Beiträge zum Problem des Sozialismus als Eliten-Konzept und als Rassen-Religion der Super-KASTE leisteten.

#### 4. Macht-Reinigung durch Völkerfluten

Es leuchtet ein, daß um so höhere Honorare fließen und Ämter winken, je wertvoller der Einfluß auf Massenmanipulation und Staatszerstörung ist. Akteure in Banken, Konzernen, Medien, Entertainment und Sport kommen leicht auf € 50 Millionen und mehr *pro anno*. Sie verblassen indes gegen die Größen der Software-Industrie, die der Techno- und Bio-Intelligenz mit Datenkorrelation, Sozialtechnik und Hirnwäsche besonders dienlich sind (Microsoft, Apple, Facebook, Twitter etc.).

Denn sie beweisen sich mit einem Programm- und Geräte-Dschungel als optimal denkdämpfende und suchtfördernde System-Schöpfer, deren Börsengänge viele Milliarden einspielen. Ihre „Experten“ und uferlosen Werbeaktionen überführen das Massendenken in Konsum und Spaß und kommerzialisieren die Schleichfolge des politischen Totalitarismus als „Marktdemokratie“ (Sorin, *Software and Mind*, 30ff. – Toronto 2013).

In diesem Kontext ist es unmöglich, daß die Politik im Abseits bleibt. Ihre Platzhirsche haben ausreichend Gelegenheit, im Zusammenwirken mit dem wuchernden Lobbytum an passenden Projekten zu partizipieren und/oder sich mit horrend dotierten „Gutachten“ schadlos zu halten. Folgerichtig muß Kritik allmählich verschwinden, weil sie nicht nur diese Kollaboration, sondern auch die öffentliche Desinformation und vor allem die Globalisierung als sozialistische Megasubversion offenlegt, die sich kapitalistisch und multikulturell tarnt. Einige



der verschwiegene Autoren beschäftigen sich sehr hellichtig mit der Problem-Kaste, der sie neue Weltkriege zutrauen, weil der Krieg das Lebenselixier des universalen Rassenkampfes als Steigerung des Klassenkampfes ist (*Paul Sartre*).

Offenbar war auch vor einem Jahrhundert – trotz der literarischen Orient-Verklärung – die Assoziation von dem fundamentalen Dauerkrieg zum Dihad des Islam nicht weit, der sich wahrhaft stabil über seinerzeit 1300 Jahre hingezogen hatte. Insofern waren sich sowohl Staatsbürger als auch staatsfeindliche Sozialisten einig, daß man den Kommunismus kraft seiner Aggression und Subversion als *Islam des 20. Jahrhunderts* zu erwarten hatte (*Harold Laski, Communism, London 1926*).

Oberstes Kriterium der ultra-elitären Rassen-Kaste ist die grenzenlose Verfügung über beliebig selektier- und disponierbare Volksmassen. *Lenin* wußte, daß *Marxens* Konzept der „Herrschaft des Proletariats“ unbrauchbar war, daß man die Weltherrschaft zum einen nicht ohne das Kapital erlangen konnte und zum anderen das Proletariat nicht als Machtalternative, sondern als *Mittel zum Austausch bzw. Umdrehen der Eliten* in den diversen Ländern nutzen mußte.

Eben dieses Konzept kopiert die UNO, die mit ihren Tentakeln IMF, WTO, UNESCO etc. die bolschewistischen Organisationen bzw. „Transmissionsriemen“ (*Stalin*) nachahmt. Nichts anderes ist ihre „liberale“ Privatisierung der Versorgungsbereiche (Strom, Telekom, Banken etc.), die die Staaten dank hilfreicher Lokaleliten der Börsen-Kontrolle anheimgibt. Da Wasser für die Menschen unverzichtbar ist und Ethik sich in umfassender Talfahrt befindet, entspricht es totalitärer Logik, daß auch Wasserwerke – wie schon in Frankreich – an die Börse gehen, um den asozialen Erpressungsdruck entscheidend zu erhöhen.

*Lenins* Zynismus der „Nützlichen Idioten“ wurde zum geflügelten Wort, das den systemdienlichen „Experten“ umschreibt und seinen Mitstreiter *Leo Trotzki* (gest. 1941) zum Vordenker der Homunculus-Formation und Genpool-Planung werden ließ: „Wenn die Menschheit die Kontrolle über die anarchischen Kräfte ihrer eigenen Gesellschaft gewonnen hat, wird sie sich selber im Mörser und der Retorte des Chemikers zugänglich werden. Das erste Mal wird sich die Menschheit selber als Rohmaterial oder höchstens als physisch und psychisch halbfertiges Produkt ansehen“ (*Rüting, Pavlov und der Neue Mensch, 179 f., München 2002*).

Mit „Menschheit“ ist die Führungskraft im Macht-Masse-Modus gemeint und bildet deren historisches „Kulturerbe“ mit unzähligen Eroberungen und Massenmorden. Daß hier eine quasi-göttliche Zwangsvorstellung als „denkendes Prinzip“ skrupelloser Eliten wirkt, ahnte schon *Al-Biruni* (gest. um 1050), Universalgelehrter des Islam, der Eroberungen mit der Sintflut verglich: „Die Völker werden von Zuständen heimgesucht, die einem Auslöschen gleichkommen, und die Landstriche werden von der menschlichen Besiedlung entblößt ... Dann wachsen aus den Resten Menschen heran, deren Verhältnisse, wenn man sie in ihrer Primitivität betrachtet, einem Neuanfang gleichkommen“ (*Strohmaier, In den Gärten der Wissenschaft, 37 – Leipzig 1991*).

Während der Islamgelehrte die militärische Vernichtung von Leben und Kultur noch neutral beschreibt, ist für *Niccolò Macchiavelli* ein halbes Jahrtausend später die Beseitigung der Überflüssigen ein Prinzip der Natur. Wer es nutze, könne die reinigende Wirkung der Flut nutzen und durch die Überschwemmung mit Menschen nicht nur Länder besetzen, sondern auch neue Religionen einführen (Discorsi 2, 247, Mailand 1949).

Aufklärer wie *Montesquieu* (gest. 1755) übernahmen dieses ergiebige Konzept, das neben *Leo Trotzki* auch *Angela Merkel* als Vorlage dienen konnte: „Es geschehen ab und zu Völkerüberschwemmungen in der Welt, die deren Sitten und Bräuche überall hin gelangen lassen. Die Überschwemmung der Mohammedaner brachte den Despotismus; diejenige der Normannen die Herrschaft der Adligen ... So hat es immer eine Ebbe und eine Flut von Reich und Freiheit gegeben“ (Remi Brague, *Völkerwanderungen in: Mulsow/Assmann, Sintflut und Gedächtnis*, 122).

Natürlich waren Islam- und Adels-Herrschaft Gegner und Partner im Herrschaftsgeschäft, wobei die Verbindung von Reich und Freiheit den Macht-Modus kennzeichnet. *Montesquieu* nimmt *Kants* doppelten Boden des Als-Ob voraus (s.o.) – *als ob* die Völkerflut ein vom Elitenwillen abgetrenntes Schicksal sei. Ebenso verfuhr US-Präsident *Obama* beim Hiroshima-Besuch Ende Mai 2016, als er den Abwurf der Atombombe zur mysteriösen Fügung umbog: „Vor einundsiebzig Jahren fiel an einem hellen, wolkenlosen Morgen der Tod vom Himmel, und die Welt wurde verändert. Ein Lichtblitz und eine Feuerwand zerstörten eine Stadt und demonstrierten, daß die Menschheit die Mittel besaß, sich selbst zu vernichten“ (Übers. v. Verf.). Als „Menschheit“ ist wieder die entfesselte Elite zu verstehen, die sich freilich nicht selbst, sondern den „Rassenfeind“ der japanischen Zivilbevölkerung dem Feuertod übergab.

Unter den elitengünstigen Auspizien der ehernen Schichtenschiere bedarf es keiner starken Prognosekraft, der deutschen Bundeskanzlerin schon jetzt einen prominenten Platz in der Ahnengalerie der Mächtigen vorherzusagen. Indem sie die tausendjährige Weisheit der Denker aus Orient und Okzident nutzte und Deutschland mit mindestens 2 Millionen Orientalen aus Afrika und Asien überschwemmte, setzte sie auf die reinigende Wirkung der Völkerflut und die berechtigte Erwartung, mit Hilfe des mohammedanischen Despotismus ihrer DDR-Kultivierung effizient folgen und den kommunistischen Fortschritt fördern zu können.

Da ihre Kamarilla die Kontrolle über volksverträgliche Informationen und Statistiken hat, fiel gleichermaßen die Prognose leicht, daß die Wellen von Raub, Mord und Vergewaltigung, mit denen der „Frieden des Islam“ die Bevölkerung tagtäglich heimsucht, entweder des Berichtens nicht wert oder aber ebenso als Schicksal hinzunehmen sind wie Obamas Atombombe. Dies um so mehr, als mit dem Abbau des Rechtsstaats auch der altbürgerliche Verbrechertyp verschwindet, der um so geringer bestraft wird, je mehr er Staat und Gesellschaft schädigt. Ihn löst der Bürger ab, der auf nicht mehr vorhandenen, weil despotisch gelöschten Rechten besteht, mithin die kommunistisch fabrizierte „Neue Welt“ nicht begreift oder kritisiert und Insasse der Psychiatrie oder Haftanstalt wird.

Der Kanzlerin kann als gewählter Anwältin des Fremdproletariats die bislang glatteste Gewöhnung eines Massenstaates an eine totalitäre Zukunft gelingen, denn für alle Sozialisten in Ost und West steht anhand der erzwungenen Realität fest, daß die spätmoderne Gesellschaft unfähig zur Integration ihres Proletariats ist und ein *vollkommen fremdes Proletariat* installieren muß, wenn sie die „Zwänge“ ihrer christlichen Zivilisation kommunistisch überwinden soll (Laski, 15,16). So läuft das Programm der Rassenkaste schulmäßig ab: subversive Infiltration von Staat und Gesellschaft, völkische, weil abschiebungsfreie Überflutung mit Fremdproletariat und umfassende Diskriminierung der Ansässigen.

An Beweisen für die Eignung des Islam als Herrschaftsinstrument der kapitalistisch-kommunistischen Symbiose, fehlt es nicht. Sie schaffte u.a. die wissenschaftliche Orientalistik ab, deren Ergebnisse der Neo-Manie des Islam als angeblicher Spitze von Kultur und Bildung allzu konträr entgegenstanden. Da die Muslime gegen den westlichen „Unglauben“ agitieren, mußte die atheistische Euro-Politik immer islamfrommer werden, um mit der „Religionsfreiheit“ für Immigration, Propaganda und Rechtsspaltung den Schein intakter Rechtsstaatlichkeit zu wahren.

Dieser Trend läuft unter dem so markttechnischen wie irreführenden Begriff der *Propriatisierung*, der den Transfer von Besitzständen und Rechten vom Gemeinwohl ins kommerzielle Interesse von Investoren bezeichnet und die Grundlage der amerikanischen Frontier-Ideologie bildet. In deren Zentrum steht der Markt, dessen „unsichtbare Hand“ (*Adam Smith*) die Massenmenschen auf mystisch-organische Weise lenkt und den toleranten Bürger dazu bringt, seine Unterwerfung zu unterstützen oder gar zu lieben – ein Phänomen, das der Liberale *Aldous Huxley* (*Brave New World*) und der Sozialist *George Orwell* (1984) gleichermaßen seherisch beschrieben haben.

Insgesamt wird verständlich, daß sich Kapitalisten und Kommunisten zu lukrativen Partnerschaften finden, die im Schulterschuß gegen den zivilisierten Staat die Neo-Oligarchie der sozialistischen Milliardäre erzeugen. Nobelpreisträger *Paul Krugman* bewies ignorante Chuzpe, als er die Gewerkschaften zu „Architekten der Apartheid“ erklärte. Nur wer den Markt „ganz von innen“ erlebe, könne seine „Seele“ erfahren; wer ihm Soziales abverlange, bewiese sich als „seelenloser Roboter“. Da es um die elitäre „Seelenverwandtschaft“ geht, waren die Gewerkschaften abzuwerten, weil sie ihre Schuldigkeit der politsozialen Transformation getan (*Schelsky*) und im Machtgeschäft nichts mehr zu suchen hatten.

So fällt auch der Kritiker des „liberalen“ Marktkults aus der Gesellschaft heraus und verspielt die Chance, als verwertbarer Mensch, mithin als „rassisch korrektes“ Wesen, zu gelten. Da es hier wie im Islam angeblich „keinen Zwang im Glauben“ gibt, ist den Bürgern auch der Glaube an die pseudo-staatliche US-Zentralbank (Fed) zu belassen. Sie gehört offiziell „niemandem“, ist der sakrosankte Ort grenzenloser Geldschöpfung und agiert als größte Bereicherungsmaschine aller Zeiten, die auch der sozialistischen und islamischen Expansion dient. Seit langem kopiert die griechische Nationalbank dieses Prinzip, das nicht nur

das EU-Füllhorn im *Schäuble*-Stil zu erklären hilft, sondern auch die Drachme in der Euro-Zone, die man einst gegen alle ökonomische Vernunft durchsetzte.

Das Fed-Konzept besteht in der Refinanzierung von Rechnungen – auch ausländischer Herkunft – durch US-Geldmarktpapiere, die zu fruchtbaren Kettenbriefen werden, weil sie sich in Banken und Auffangfonds bis zur Unkenntlichkeit (*too big to fail*) parken und im Kollaps vom Steuerzahler „refinanzieren“ lassen. So können die geldschöpfenden Kapitalisten die Kommunisten von ihrer grotesken Angst vor den „Dämonen“ Geld und Zins (*Marx*) befreien und bei Bedarf das Zinsverbot des Korans erfüllen!

Dies auch in der EZB, die mit Pauschal-Ankäufen von Staatspapieren Fed-Praktiken nutzt und – bei weiter steigender Staatsverschuldung – die Versorgung der Muslime und ihrer Euro-Kader sichert. Damit rückt das Ziel der Vernichtung von Staat, Recht und Souveränität näher, das die Kulturkämpfer der gründlichen Deutschen im Nachhall Preußens unbeirrbar verfolgen. Denn den real existierenden Preußen eilte der Ruf voraus, als einzige Macht der Welt die Römer darin übertroffen zu haben, „Menschen in Maschinen“ und „Rübenbauern in Kampfroßbären zu verwandeln“ (Thayer, *Throne-Makers*, 3f. – Boston 1899).

## 5. Der Gott der Totalitären

So wie die ideologische Pluralität der Klassen, Rassen und Massen das Abweichende bekämpft, so sieht der geldnormierte Elitenrassismus im Marktglauben die einzig legitime Lebensform, die im oligarchisch verwalteten Staatskapital des Kommunismus und seiner Nomenklatura ihr kongeniales Pendant findet. Für sie alle ist der Begriff der *Grenze* die absolute Blasphemie, die basisemotionale Reflexe des Hasses auslöst. Denn sie blockiert die Freiheit zur parasitären Massendressur durch die „Marktkraft“ der Immigration, Kostensenkung durch Qualitätsminderung im Konsum und medial zelebrierte Bullenbörsen, die von Entlassungen leben und nicht den Markt, aber die Massen-Enteignung „normalisieren“.

Auch hier wirkt die Kombination von Aggression und Subversion, die zwischen den Machtformen im antiken Orient und Islam sowie den Extremideologien und diskreten Gesellschaften Europas systemische Parallelen herstellt. Der *Grand Orient* Frankreichs wurde zum „Führer“ der EU-Rassenkaste als logisches Produkt einer für den Totalitarismus formativen Konstellation. Eine Mytho-Manie, eine entschlossene Elite und eine willfährige Bürokratie sind Faktoren, die den Arier-Rassismus der Nazis ermächtigten, und sich im Islam-Rassismus als linksradikale Kultur-Revolution rabiat fortsetzen (vgl. Bartlett, *Die Geburt Europas aus dem Geist der Gewalt*, München 1996).

Als Idole heben die Orden neben dem unnahbaren Sprachgott *Thot* und dem umtriebigen Multigott *Hermes* zuweilen den griechisch-römischen Obergott *Zeus-Jupiter* hervor. Offenbar als dessen Vertreter agiert der Grand-Orient-Homunculus *Macron*, der sich in elitärer Selbstsalbung zu „jupiterischem Regieren“ berufen glaubt, um das (vom Grand Orient miterzeugte) Chaos Frankreichs zu „ordnen“.

Daß die Kettenbrüder zuweilen aus dem Ruder laufen, ist Teil ihres Systems, in dem sie auch selbst Opfer der diktierten Denknivellierung werden und primitive Niedrig-Grade produzieren. Zwar braucht man Pöbelkader, um „altes“ Denken zu ersticken, doch erübrigt sich deren Arsenal debiler Wortkeulen, weil die graduelle Kollektivierung der EU-Staaten längst selbst neo-faschistoide Tendenzen erzeugt. In den Spuren *Hitlers* stützen sie Orient-Orden wie die Muslimbruderschaft und „beobachten“ ihre Aktivitäten, ohne die erwünschte Subversion zu behindern (Raddatz, *Von Allah zum Terror?*, 251ff. – München 2002).

Insofern sie scheinbar gegen diese Fraktion agieren, müssen daher die „antifaschistischen Fronten“ – seit den 1920er Jahren sichere Zeichen kommunistischer Agitation – artfremd, d.h. intelligent werden, wenn die Staats- und Stiftungsgelder fließen sollen (Jung/Groß, *Der Linksstaat*, 15ff., Rottenburg 2016). Gleichwohl erfüllen die Chaoten eine sinnvolle Systemfunktion, indem sie den Islam-Terror relativieren und den Ruf nach „mehr Sicherheit“, also den Ausbau der Kontrolle fördern.

Der Grand Orient hat sich immer offen zum Konflikt mit den Religionen, speziell mit der Kirche, geäußert. Der sollte sich von selbst erledigen, weil es eine Religion gebe, „über die sich alle Menschen einig sind“ – also eine Weltreligion, die aber eine Revolution bzw. „Flut“ braucht. Denn die Reste der Kultur werden „zwangsläufig in der steigenden Flut des Ökumenismus und Liberalismus untergehen; wird doch eine von den fühlbarsten Folgen die Beseitigung der geistigen Schranken sein, welche die Welt noch teilen“ (Mitterand, a.a.O.).

Von geistigen Schranken kann um so weniger die Rede sein, je besser die Gleichschaltung, Kontrolle und Nutzung des Massen-Verhaltens funktionieren. Der Totalitarismus ist ein dynamisches Produkt der technischen Moderne, die komplexe Probleme auf einfache Lösungen verkürzt. Dies demonstriert der Konstruktivismus, das Machtvehikel des akademisch maskierten West-Sozialismus, mit der strikt fabrizierten „Realität des Islam“. Im TAO der elitären Täuschung, im kantischen *Tun Als Ob* (s.o.), tun die Kultur-Aktivisten so, *als ob* es normal sei, Harmonie zu erzwingen, um „Komplexität zu reduzieren“ (Niklas Luhmann), d.h. Unterschiede zu negieren, um Unvereinbares zu vereinen, Argumente zu löschen, um Gegensätze auszutauschen, Fakten zu unterdrücken, um Zweifler zu diffamieren und den „Dialog“ abzuwürgen (vgl. NO 5/15).

Indem dieses genuin kommunistische Konstrukt die Logik, Geschichte, Ästhetik und Moral unterläuft, besetzt es das Denken und Verhalten mit den Prothesen quasi-göttlicher Zwangsaufträge – Allah, Buddha, Partei, Toleranz, Geld etc.- als „denkenden Prinzipien“ (s.o.) – das Patent der Rassenkaste im Macht-Modus. Je „göttlicher“ der Zwangsauftrag den Dressierten erscheint, desto härter ihre Reaktion auf Widerstand – das „denkende Prinzip“ aller totalitären Systeme, denn der weise Herrscher „richte es so ein, daß das Volk nichts weiß und nichts wünscht“ (*Tao*).

Da der Mensch mit seinem Gehirn das komplexeste System überhaupt ist, dessen unerwünschtes Denken das Elitenprivileg behindert, erzwingt die Verschärfung des Macht-Modus mehr denn je die Digitalisierung der Kontrolle, Destruktion

des Gemeinwohls und Dekadenz der Moral. Dies läßt sich erreichen durch die rassistische Abschottung, Verfeinerung der Täuschungsroutinen und die Einebnung des Masseintellekts bzw. wie es biologisch auch heißt, durch das Antrainieren von „Schwarmdenken“.

Hier ist nicht nur die Gesellschaft ohne denkende Menschen angestrebt, sondern auch ein absinkender Anteil unpassender, weil heterosexuell gezeugter (Alt)Menschen. Ein zentrales Ziel ist daher deren Ersatz durch a) fremdproletarische Immigration und b) gentechnisch produzierte und schon vor „Geburt“ programmierbare Humanmodule, die nun auch der „Ehe für alle“ vielfältige Chancen der Selbstverwirklichung öffnen.

Da allerdings der machttechnische Täuschungszwang die Eliten stets vor paradoxe Probleme stellt, werden sie den mytho-manischen Schwur auf den Islam, der nach EU-Willen „Miteigner Europas“ ist, einlösen müssen, um seine replikationsstarken Anhänger an den Segnungen der Homosexualität, Gentechnik und „Ehe für alle“ teilhaben zu lassen. Immerhin ist der Muslim der Stellvertreter Allahs auf Erden, der sein koranisches Herrschaftsrecht mit dem Körper als „denkendem Prinzip“ wahrnimmt und das Credo des Ordens-Rassismus perfekt „verkörpert“.

Infolge solcher Fehlschaltungen, die durch Verkürzungen der logischen und ethischen Kontexte zu epochalen Konflikten führen, sehen sich alle Sektionen der „Weltgesellschaft“ mit einer wachsenden Halde nicht lösbarer Probleme konfrontiert. Weil mit der Ethik der Kaste auch ihr Intellekt sinkt, driftet sie zum Selbstschutz in den Ultra-Rassismus, eine unbewußte, überzeitliche Entwicklung, die alle Eliten in Spätphasen zu gierigen Marionetten macht und an ihrem Sozial-Defizit scheitern läßt. Dies allerdings nicht ohne die übliche Gewalt, denn das System und seine Mitläuferhorden erhalten sich, solange deren Kultur-Parasitismus Strukturen findet, die sich besetzen, aussaugen und zerstören lassen.

Dafür garantiert das Hochgrad-Credo des „göttlichen“ Zwangsauftrags, das an die Funktionärs-Regeln im *Weishaupt*-Stil zwischen Banalität und Analität anknüpft und die systemischen Vandalen-Horden, zuletzt in Hamburg, unentwegt antreibt. Alle Bedrohung der „Abweichler“ ändert nichts an der unlösbaren Paradoxie des „denkenden Prinzips“, denn was immer die „Hirten“ ihrer jeweiligen Herde als „Gott“ aufzwingen – er einigt nicht alle Religionen, sondern nur deren Eliten als Garant ihrer Macht.

Dies trifft u.a. auch auf die Jesuiten zu, die sich in wahrheitsneutralem Gehorsam an den Anderen anpassen und diese Direktive dem Kirchen-„Dialog“ zugrunde legen. Da es ihrem Gründer gemäß keine Gegensätze gibt und z.B. Schwarz wie Weiß ist, kann Allah wie Gott und der Koran wie die Bibel erscheinen, wenn es denn den „Soldaten Jesu“ befohlen wird. Die berühmte Formel „der Zweck heiligt die Mittel“ kommt zwar in den Grundlagen der Jesuiten nicht vor, umschreibt aber zutreffend ihre Praxis. Denn Böses ist erlaubt, wenn es Gutes bringt, was natürlich nur die Wenigen entscheiden, um die Vielen zu steuern und zu besteuern.



Diese Endlosschleife widerspricht dem Namensgeber, dessen epochale Sätze gegen Machthybris, Frauenverachtung und Geldherrschaft sie fundamental und sogar die Zeiten wendend durchbricht. Sie wurden immer negiert, um den quasi-göttlichen Zwangsauftrag als „lebendes Prinzip“ der Herrschenden auf allen Ebenen zu sichern. Ein prägnantes aktuelles Beispiel ist die Entlassung des Glaubenspräfekten in Rom. Er ging, weil er die so kreuzeswidrige wie jesuitische Anpassung an die Kreuzung aus *Lenin* und *Muhammad* ablehnte. Von deren Auslegung als Caritas für ungebremste Völkerfluten erwartet *Marcello Pera*, Senatspräsident a.D. und Co-Autor *Benedikt XVI. (Ohne Wurzeln)*, den letztlich unausweichlichen Krieg in Europa (katholisches.info, 12.07.17).

Mit „ich stehe hier und kann auch anders“ ließe sich der gefährliche Opportunismus dieser Politik umschreiben – mit dem Kollateral-Nutzen eines Seitenblicks auf das *sola fide Luthers*, welches das machthaltige Ordenscredo vorzeichnete. Indem das Jubeljahr 500 neue Stufen der Heuchelei erwarten läßt, kann sein „verborgener Gott“ zum Vorschein kommen, der wie Allah Wahr und Unwahr vereint, den absoluten Gehorsam im „Höchstgrad des Glaubens“ verlangt (vgl. NO 1/16) und den Kreis zur jesuitischen Demutsqualität eines „lebenden Leichnams“ (*Ignatius von Loyola*) schließt. Solcherart gerüstet, steht dem „lebenden Prinzip“ der Kaste und ihrer weiteren Machtausuferung wenig im Wege.

*Dr. Hans-Peter Raddatz, Orientalist und Finanzanalytiker, ist Autor zahlreicher Bücher über die moderne Gesellschaft, die Funktionen der Globalisierung und den Dialog mit dem Islam.*